



NEUE WELTSICHTEN

Schülerwettbewerb zum Thema Medienwandel



YLAB
GEISTESWISSENSCHAFTLICHES
SCHÜLERLABOR DER UNI GÖTTINGEN

NLQ
Hildesheim



**Leitfaden zur Erarbeitung
eines Wettbewerbsbeitrags**

LEITFADEN ZUR ERARBEITUNG EINES WETTBEWERBSBEITRAG

Ihr wollt beim Schülerwettbewerb „Neue Weltsichten“ mitmachen? Auf den folgenden Seiten findet ihr ein paar Hinweise und Hilfestellungen zur Erarbeitung eines Wettbewerbsbeitrags.

DIE AUFGABENSTELLUNG

Beim Schülerwettbewerb „Neue Weltsichten“ seid ihr aufgefordert, euch kreativ und kritisch mit Medienereignissen, technologischen Entwicklungen und ihren Auswirkungen auf Gesellschaft und Individuum in Geschichte, Gegenwart und Zukunft zu beschäftigen:

- Was tragen Medien zum gesellschaftlichen Wandel bei: früher – heute – morgen?
- Welche Folgen hat der Medienwandel für das Individuum und die Gesellschaft: früher – heute – morgen?

Ihr entscheidet euch für einen Aspekt dieses Themenbereichs und bearbeitet diesen selbstständig. Dabei seid ihr sowohl bei der Perspektivsetzung (z. B. historisch, technologisch, gesellschaftlich) als auch bei der Wahl des Formats völlig frei.

EIN PAAR ANREGUNGEN GEFÄLLIG?

<p>ERKLÄRVIDEO: „Social Bots. Funktionsweise – Wirkung – Risiken“</p>	<p>PLAKAT: „Wie mit Big Data Wahlkämpfe beeinflusst werden“</p>	<p>PODCAST: „Zukunftsvision 2050: Leben in der Virtual-/Augmented Reality“</p>
<p>ESSAY: „Zwischen Nano und Mega: Wie verändern immer genauere Messapparaturen die Selbstwahrnehmung?“</p>	<p>UMFRAGE: „Ohne welches Medium würde unsere Gesellschaft heute nicht mehr funktionieren?“</p>	<p>FLASHMOB: „Eine Welt voller Smombies“</p>

HINWEISE ZUR ERARBEITUNG

1 FINDET EIN THEMA, DAS EUCH INTERESSIERT

Ihr wollt gerne mitmachen, habt aber noch gar keine Idee, in welche Richtung die Reise gehen soll? Dann findet ihr hier zwei Vorschläge für Kreativtechniken. Wenn ihr schon ein Thema habt, dann könnt ihr direkt damit beginnen, Aspekte rund um das Thema zu sammeln (Schritt 2).

A) BRAINSTORMING

Brainstorming dient dazu, in kurzer Zeit viele Ideen zu generieren. Man arbeitet in Gruppen und legt einen Zeitrahmen von maximal 30 Minuten fest. Ideen, Gedanken und Assoziationen werden frei notiert. Kritik und Bewertung durch Gruppenmitglieder sind an dieser Stelle verboten, jedoch dürfen bereits geäußerte Ideen kombiniert oder erweitert werden. Nach Ablauf der Zeit werden die Ergebnisse geordnet und diskutiert. Hier kann man ähnliche Ideen zusammenfassen und problemferne Ideen aussortieren. Am Schluss entscheidet die Gruppe sich für einen Aspekt, der am meisten Interesse geweckt hat.

Mögliche Ausgangspunkte könnten folgende Fragen sein:

- Welche technologische Entwicklung begeistert mich am meisten?
- Welcher Teil der Menschheitsgeschichte interessiert mich sehr? (Steinzeit, Mittelalter, Neuzeit, Moderne ...)
- Wie stelle ich mir die Zukunft vor?

B) PLACEMAT-METHODE

Bei der Placemat-Methode erhält jedes Team ein großes Blatt, das in gleichgroße Felder eingeteilt ist. In die Mitte wird die erste Idee, die favorisierte Inspiration oder eine ermittelte Frage notiert. Zunächst notiert jedes Teammitglied seine Gedanken dazu in sein Segment des Blattes. Im zweiten Schritt wird das Blatt mehrmals so gedreht, dass jeder die Gedanken der anderen leise durchlesen und kommentieren kann. Auch Fragen, Widersprüche oder Unklarheiten dürfen hier genannt werden. Anschließend entscheidet das Team gemeinsam über einen Favoriten.

Beispiele für Ausgangsideen:

- Virtuelle Freundschaften
- Kommunikationsarten (Gespräch/Brief/SMS/Audionachricht)
- Phänomen „Filterblase“

2

SAMMELT ASPEKTE RUND UM DAS THEMA

Wenn ihr euch auf ein Thema festgelegt habt, setzt euch intensiv damit auseinander und versucht, möglichst viele Bereiche zu beleuchten. Die Fragestellungen unten können euch dabei helfen, die verschiedenen Perspektiven zu durchdenken. Sammelt Stichpunkte und haltet sie schriftlich fest.

A) TECHNOLOGISCHE PERSPEKTIVE

- Gab es so eine Entwicklung in ähnlicher Form schon vorher?
- Handelt es sich um eine Innovation, also etwas komplett Neues oder ist es eher ein Update einer bereits vorhandenen Entwicklung?
- Gibt es eine bestimmte Zielgruppe, der die Entwicklung am meisten nutzt? Gibt es Personengruppen, die durch die Entwicklung ausgeschlossen werden?
- Braucht man Vorwissen oder technische/technologische Voraussetzungen, um die Entwicklung nutzen zu können?

B) GESELLSCHAFTLICHE PERSPEKTIVE

- Welche Faktoren waren ausschlaggebend für den gesellschaftlichen Wandel?
- Gibt es eine Gesellschaftsschicht, die besonders betroffen war?
- Haben sich Werte verändert?
- Haben sich neue Regeln und Normen für die Gesellschaft ergeben?
- Sind nur bestimmte Regionen betroffen oder gibt es einen weltweiten Wandel?

C) INDIVIDUELLE PERSPEKTIVE

- Was hat sich für den Alltag des Einzelnen geändert?
- Hat die Entwicklung oder der Wandel heute noch Auswirkungen auf dein (Er-)Leben?
- Ist nur ein Teil der Menschen betroffen?
- Birgt der Wandel nur Vorteile oder auch Gefahren?

D) EINORDNEN IN DEN KONTEXT

- Was geschah davor, was danach?
- Welche Faktoren haben eine Rolle gespielt (z. B. Gesetzgebungen, Regierungsform, gesellschaftliche Normen, technologischer Stand)
- Wie könnte eine Entwicklung in der Zukunft aussehen?

3 KONKRETISIERT EURE THEMENSTELLUNG

Nachdem ihr verschiedene Aspekte rund um euer Thema gesammelt habt, müsst ihr überlegen, was genau ihr für euren Wettbewerbsbeitrag beleuchten wollt. Ihr könnt einen **Teilbereich** herausgreifen, den ihr genauer unter die Lupe nehmen wollt. Oder ihr formuliert eine **Fragestellung**, die ihr mithilfe eures Beitrags beantworten wollt. Ihr könnt anhand eines **Längsschnitts** die historische Perspektive eines Themas darstellen oder eine **Zukunftsvision** darstellen. Vielleicht wollt ihr auch einen **Vergleich** mehrerer Entwicklungen anstellen? Oder, oder, oder ...

4 SETZT EURE IDEE UM

A) WAHL DES FORMATS

Überlegt nun, wie ihr eure Themenstellung umsetzen wollt. Bei der Formatwahl seid ihr ganz frei. Je nach Idee oder Schwerpunkt eignen sich unterschiedliche Formate. Welche Vorteile die einzelnen Formate haben, seht ihr unten.

MÖGLICHE FORMATE		
<p>FILM/VIDEO</p> <ul style="list-style-type: none"> • transportiert Gefühle und Bilder • persönlicher Bezug lässt sich leicht herstellen • Visualisierung hilft dem Betrachter, das Thema zu erfassen • bewegtes Bild und Tonspur möglich 	<p>PODCAST</p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Sprache lassen sich Stimmung und Atmosphäre transportieren • Möglichkeit des Dialogs, Monologs oder Gruppengesprächs 	<p>ESSAY</p> <ul style="list-style-type: none"> • rhetorisches Geschick kann unter Beweis gestellt werden • Vereinbarung/Vergleich verschiedener Perspektiven möglich
<p>PLAKAT</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung von Bildern • Anordnen von Text und Bildelementen • kreative Aufarbeitung des Themas 	<p>FLASHMOB/AKTION</p> <ul style="list-style-type: none"> • weckt Aufmerksamkeit • bleibt in Erinnerung • regt andere zum Mitmachen an • Erlebnis mit allen Sinnen möglich • seltenes Ereignis 	<p>Das sind nur ein paar Ideen für Formate, auch andere sind erlaubt!</p>

B) AUFGABENVERTEILUNG UND ZEITPLAN

Bevor es nun an die Umsetzung geht, macht ihr euch am besten einen Aufgaben- und Zeitplan. So ist sichergestellt, dass ihr rechtzeitig mit allem fertig werdet. Insbesondere für Teams ist es wichtig, dass jeder weiß, was wann zu tun ist. Am besten vereinbart ihr regelmäßige Treffen, auf denen ihr euch den Projektfortschritt schildert.

C) NACH DER ERARBEITUNG: ALLES RICHTIG, ORDENTLICH, VOLLSTÄNDIG?

Nicht nur der Inhalt, auch die Form ist wichtig. Darum überprüft am Ende noch einmal, ob ihr überall sorgfältig gearbeitet habt. Wenn Texte verfasst worden sind, lasst ihr diese am besten noch einmal von einem Freund oder einer Freundin Korrektur lesen. Und schaut, ob ihr Quellen angegeben habt, wo dies notwendig ist.

Wichtiger Hinweis:

Falls ihr gewinnt, wird euer Beitrag eventuell veröffentlicht. Deshalb darf euer Beitrag kein Urheberrecht verletzen. Achtet deswegen darauf, eigene Bilder, Texte und Videos zu verwenden. Alle Personen, die ihr dabei abbildet, müssen mit der Veröffentlichung einverstanden sein. Wenn ihr Bilder, Texte und Videos aus dem Internet herunterladen und verwenden wollt, müsst ihr diese entsprechend kennzeichnen.

D) UND JETZT NOCH EIN BEGLEITSCHREIBEN

Erstellt ein kurzes Begleitschreiben, in dem ihr euren Wettbewerbsbeitrag kurz erläutert. Das Begleitschreiben sollte maximal eine Seite lang sein und folgende Aspekte beinhalten:

- wie eure Leitfrage oder euer Thema lautet
- wie ihr darauf gekommen seid
- was euch daran besonders interessiert
- warum ihr euch für das gewählte Format entschieden habt

E) EINREICHEN UND DAUMEN DRÜCKEN

Wenn ihr alles fertig gestellt habt, könnt ihr euren Wettbewerbsbeitrag inklusive Begleitschreiben und Einreichformular auf der Webseite hochladen: www.neue-weltsichten.de/einreichen. (Eine Einreichung ist auch per E-Mail oder postalisch möglich, alle Informationen dazu findet ihr unter: www.neue-weltsichten.de/kontakt.)

Wichtiger Hinweis:

Euer Beitrag muss über eine erwachsene Ansprechperson mit gültiger E-Mail-Adresse eingereicht werden. Solltet ihr selbst noch unter 18 Jahre alt sein, sucht euch am besten eine Lehrkraft, die die Einreichung für euch übernimmt.

WIR WÜNSCHEN EUCH VIEL FREUDE BEIM ERARBEITEN UND VIEL ERFOLG FÜR DEN WETTBEWERB!